

## ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ERASMUS POLICY STATEMENT)

### 1. Allgemeine Strategie

#### 1.1. Ausgangslage

Die Hochschule Schmalkalden (HSM) versteht sich als weltoffene und liberale Hochschule und verfolgt eine ausgeprägte Internationalisierungsstrategie. Dies zeigt sich u. a. am stetig steigenden Anteil von Studierenden mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung; derzeit stammt bereits jeder vierte Studierende in Schmalkalden aus dem Ausland – Tendenz klar steigend. Unser Campus ist bunt, wovon auch die heimischen Studierenden, Lehrenden und Verwaltungsangestellten profitieren.

In den Leitlinien für die Entwicklung der HSM ist im Kapitel „Lehre und Studium“ die Internationalisierung der Lehre als ein wesentliches Thema genannt. Die HSM integriert in all ihre fünf Fakultäten die europäische Dimension und entwickelt Studienangebote und Abschlüsse in zunehmendem Maße international. Eine Internationalisierung der Hochschule kann jedoch nur gewährleistet werden, wenn Verbundstrukturen, Kooperationen und Netzwerke mit internationalen Partnern in Forschung und Lehre gepflegt und erweitert werden. Darüber hinaus wird es zukünftig von großer Wichtigkeit sein, den Studienstandort Schmalkalden für ausländische Studierende, sei es für kurzzeitige Gaststudierende aus den internationalen Kooperations- und Austauschprogrammen oder auch für permanent eingeschriebene Studierende ausländischer Herkunft, noch attraktiver zu machen. Dazu bietet die Infrastruktur zahlreiche Möglichkeiten: Der neue, attraktive Campus am Blechhammer vereint auf kleinem Raum hochmoderne und optimal ausgestattete Gebäude und bildet das Herz der Hochschule.

Das Programm Erasmus+ ist eine praktische Ausprägung der Internationalisierung der Hochschulbildung. Das Interesse der Studierenden an einem zeitweiligen Studienaufenthalt in einem anderen europäischen, aber auch außereuropäischen Land wurde durch Erasmus+ deutlich erhöht. Das wissenschaftliche Personal der Hochschule nutzt die Möglichkeiten des Programms, um die Kooperation mit den Partnern in anderen europäischen Ländern und darüber hinaus nachhaltig auszubauen. Die Gastlehrveranstaltungen an den Partnerhochschulen tragen zur Ausweitung des internationalen Lehrangebots und somit zu einer neuen Dimension bei der Gestaltung der gemeinsamen Lehrpläne und Studiengänge bei. Für die nichtmobilen Studierenden wirken die Maßnahmen im Sinne der „Internationalisation at Home“ und nicht zuletzt motivierend beim Erlernen der Fremdsprachen, um später doch eigene Auslandserfahrungen zu sammeln.

Die HSM nutzt zur Umsetzung der Charta und der Interinstitutionellen Vereinbarungen ihre eigenen Verwaltungsstrukturen. Das Präsidium der Hochschule hat in allen Punkten die Umsetzung dieser Schlüsseldokumente förderlich unterstützt und vorbildlich selbst die Aktivitäten in Form von vorbereitenden Besuchen in neuen Beitrittsstaaten ausgelöst.

In einer zusammenwachsenden Welt, die nicht bei der erweiterten und vertieften Europäischen Union aufhört, sondern im Zuge der Globalisierung den ganzen Erdball miteinander verbindet, wird gerade auch im Hochschulwesen der Internationalisierung zukünftig noch größere Relevanz zukommen. Es ist heute an der Zeit, die bestehenden Strukturen zielstrebig auszubauen und neue Wege der internationalen Zusammenarbeit zu erschließen, um den Anforderungen, die an eine moderne Hochschule auch im Hinblick auf einen verstärkten Wettbewerb gestellt werden, gerecht werden zu können.

#### 1.2. Strategie zur Erreichung der mit Erasmus+ verbundenen Projektziele als Teil der übergeordneten Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie der Hochschule

Die Hochschulleitung hat Fremdheits- und Mobilitätserfahrung als wichtigen Bildungsbaustein definiert und implementiert unlängst auch sprachliche und interkulturelle Weiterbildungsangebote für Lehrende und Angestellte. Die Hochschule bietet Studierenden sämtlicher Fachrichtungen, aber auch allen anderen Hochschulmitgliedern, umfangreiche Mobilitätsoptionen an und plant dies auch weiterhin zu tun.

Erasmus+ ist seit langem das populärste Outgoing- und Incoming-Angebot an der Hochschule Schmalkalden und insofern unerlässlich für die hochschuleigene Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie. In Bezug auf konkrete Maßnahmen und ihre Wirkungen sind jene, die sich auf den (a) Incoming-Bereich beziehen, von solchen, die eine (b) Outgoing-Perspektive einnehmen, zu unterscheiden. Zusätzlich gibt es (c) Maßnahmen und Ziele, die sowohl den Incoming- als auch den Outgoing-Bereich betreffen. Alle Dimensionen wirken jeweils (i) nach innen und (ii) nach außen.

(a) (i) Als peripher gelegener, verhältnismäßig kleiner Hochschulstandort, dem die Rekrutierung von Studierenden tendenziell schwerer fällt als urbanen Standorten, ist Schmalkalden auf mobile Mitglieder, gerade im Incoming-Bereich angewiesen. Das Lehr- und Betreuungsangebot ist auf diese explizit zugeschnitten: Ein großer Teil der Lehre wird in englischer Sprache angeboten, es gibt spezielle englischsprachige Lehrveranstaltungen für Austauschstudierende in der so genannten „International School“ und es finden semesterbegleitende sowie Intensiv-Deutschsprachkurse auf allen Niveaustufen statt. Sämtliche Studienprogramme sind gemäß dem Bologna-Prinzip auf ein Bachelor-/Master-System umgestellt worden; die Anerkennung von Studienleistungen mittels Erasmus+ ist ausdrücklich gewährleistet. Erhebliche Ressourcen werden für die Betreuung der Austauschstudierenden sowie für Kommunikation und Marketing aufgewendet, um den Hochschulstandort Schmalkalden europa- und weltweit attraktiv zu gestalten.

(ii) Die Incoming-Studierenden wirken auch unmittelbar sowie mittelbar in die Region. Die Region Südthüringen profitiert von hoch qualifizierten internationalen Absolventen, aber auch von Kontaktstudierenden, die häufig qualifizierten Nebenbeschäftigungen nachgehen oder Praktika absolvieren. Zudem verändern die Gäste das Stadtbild, treten in Kontakt mit Einheimischen und tragen maßgeblich zum Abbau von Stereotypen, Vorurteilen und Ängsten bei; sie fördern mithin ein pluralistisches Denken in der Bevölkerung. Die gesellschaftliche Komponente von Erasmus+ ist insofern nicht hoch genug zu bewerten.

(b) (i) Der Outgoing-Bereich ist für die HSM gleichermaßen bedeutend. Studierende, Lehrende und Mitarbeiter tragen ein Stück Schmalkalden in die Welt und kehren mit vielen neuen Erfahrungen und Kenntnissen zurück, die sie aktiv in die hiesige Lehre einbringen. Studierende erweitern ihr Weltbild und sind nach ihrer Rückkehr aktive Botschafter eines bunten Campus. Dozierende sind inspiriert von alternativen Lehrformen und führen länderübergreifende Forschungsprojekte durch, die Synergien entfalten. Mitarbeiter verbessern ihre Sprachkenntnisse und lernen von Best-Practice-Vorgehensweisen an Partnerhochschulen, die sie anschließend in ihre tägliche Arbeit einfließen lassen. Insgesamt profitiert also die gesamte Hochschule von den Möglichkeiten, die insbesondere Erasmus+ bietet.

Eine wichtige Rolle spielt neben der Finanzierung des Auslandsaufenthaltes die sprachliche Vorbereitung. Der Entschluss, einen Teil des Studiums im Ausland zu absolvieren, fällt vielen Studierenden nicht leicht. Er erfordert Mut und Kraft, eine innere Barriere zu überwinden. Dieser Schritt fällt um ein Vielfaches leichter, wenn man ausreichende Fremdsprachenkenntnisse aufweist. Aus diesem Grunde ist eine gute sprachliche Vorbereitung der Studierenden im Sprachenzentrum der HSM immens wichtig. Die quantitative und qualitative Adäquanz des Angebots wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Schließlich wird auch die Nutzung der Neuen Medien bei der Fremdsprachenvermittlung überdacht, um beispielsweise einen „Pool“ von europäischen Partnern zum Kommunikationstraining anzulegen.

(ii) Die o. g. Ziele stehen damit in Einklang mit der europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung, wonach junge Menschen ohne Mobilitätshindernisse eine bestmögliche Bildung und Ausbildung erfahren sollen. Ein Auslandssemester oder -praktikum ist nach dem Dafürhalten der HSM ein äußerst wirksames Instrument in der Ausbildung von Studierenden; für viele Akteure auf dem Bildungs- und Arbeitsmarkt sind solche Punkte häufig sogar selbstverständlich. Mobilitätserfahrung fördert in hohem Maße Problemlösungs- und Kommunikationsvermögen sowie nachweislich interkulturelle Kompetenz.

- (c) (i) Die HSM möchte zudem die Teilhabe sämtlicher Studierenden ermöglichen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Einstellung, körperlicher Beeinträchtigung usw. Erasmus+ ermöglicht auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine Teilnahme an Austauschprogrammen. Hierzu besteht ein regelmäßiger Austausch mit der Diversitätsbeauftragten der Hochschule, mit der auch gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt werden.

Die HSM möchte ihre ohnehin hohen Mobilitätskennziffern insgesamt weiter steigern und strebt dies im Rahmen des Erasmus+-Programms an. Sie möchte damit noch mehr Hochschulmitgliedern Mobilitätserfahrungen ermöglichen und Auslandssemester sowie -praktika zur Norm werden lassen. Es sollen Fremdsprachkenntnisse, inter-kulturelle Kompetenz und Persönlichkeitseigenschaften im Sinne einer gemeinsamen europäischen Identität gefördert werden. Diese erfreulichen Angebote sollten weiter genutzt und nach Möglichkeit zwischen allen Fachbereichen abgestimmt werden. Dem Personalaustausch wird eine Schwerpunktaufgabe der Fachbereiche zukommen: Neue Kontakte zu zusätzlichen europäischen Zielländern sollen entwickelt werden, wobei die Pflege von bestehenden, fruchtbaren Kooperationen Priorität genießen sollte, insbesondere da dafür schon vertragliche Grundlagen bestehen. Bei der Unterzeichnung neuer Kooperationsabkommen wird darauf geachtet werden, dass die vereinbarten Quantitäten als auch Qualitäten in der Realität umgesetzt werden können. Die HSM hat diesen Ansatz stetig weiterentwickelt und wird diesen Weg auch zukünftig verfolgen. Die europäische Idee und das Erasmus+-Bildungsprogramm spielen dabei eine wichtige Rolle.

(ii) Es werden wachsende positive Spillover-Effekte auf die regionale Wirtschaft und Gesellschaft erwartet. All dies soll auf einer umfassenden Inklusion basieren; die Teilnahme am Erasmus+-Programm soll für alle Mitglieder der HSM möglich sein. Dies steht in Einklang mit ihrer Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie.

## 2. Erasmus-Aktionen

Die Hochschule Schmalkalden strebt die Teilnahme an folgenden Erasmus-Aktionen an:

- Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal
- Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährter Verfahren

Den o. g. in der Strategie aufgeführten Zielen wird umfangreich Rechnung getragen: Mobilität wird sämtlichen Mitgliedern der HSM ermöglicht, die Hochschulgemeinschaft wird zunehmend heterogener und die Lehre sowie die Verwaltung profitieren von einem wachsenden transnationalen Ideenpool. Der Leiter des International Office sowie Mitglieder der Hochschulleitung und der Fakultäten knüpfen Kontakte zu Partnerhochschulen, deren Profil und Strategie mit denen der HSM gut einhergehen. Die HSM verfügt europa- (und welt-)weit bereits über ein breites Netzwerk, das stetig wächst und Interessierten eine große Auswahl an Outgoing-Destination in allen Fachrichtungen bietet. Bei der Umsetzung der Erasmus-Aktionen kommt eine Vielzahl von Akteuren zum Einsatz; die Prozesse laufen Hand in Hand. Die HSM ist erfahren im Umgang mit Erasmus-Aktionen; zu unterscheiden ist Mobilität im (a) Incoming- und (b) Outgoing-Bereich, jeweils für (i) Studierende und (ii) Hochschulpersonal.

- (a) (i) Die administrative Umsetzung ist zuvorderst Aufgabe des International Office; dieses ist personell dafür adäquat ausgestattet. Die Pflege bestehender und Anbahnung neuer Hochschulpartnerschaften in Erasmus+-Programmländern übernimmt der Leiter des International Office. Einzelne Partnerschaften werden zusätzlich ggf. von Einzelpersonen im Hochschulapparat betreut.

Die in Vollzeit beschäftigte Erasmus-Koordinatorin ist seit etwa 20 Jahren mit der Verwaltung von Mobilitätsprogrammen, allen voran Erasmus+, vertraut und betreut die Erasmus-Programmlinie KA103. Sie erstellt Listen der künftigen Austauschstudierenden, kommuniziert mit den entsendenden Hochschulen, koordiniert die Absprache mit den aufnehmenden Fakultäten und fertigt Dokumente aus.

Eine andere Mitarbeiterin mit großer Erfahrung in der Hochschulverwaltung betreut die seit 2018 an der HSM neu bearbeitete Erasmus-Programmlinie KA107. Darüber hinaus verwaltet sie die Stipendienvergabe an bestimmte Incoming-Studierende.

Ein weiterer Mitarbeiter des International Office ist für die Kommunikation und die Betreuung der Incoming-Studierenden verantwortlich. Dieser erstellt hausinterne Formulare, verschickt E-Mails mit relevanten Informationen den Aufenthalt betreffend, bedient die Social-Media-Kanäle des International Office und organisiert – in Kooperation mit einer Kollegin – Veranstaltungen für internationale Studierende, z. B. Exkursionen, Workshops und kulturelle Veranstaltungen.

Darüber hinaus unterstützen studentische Hilfskräfte die o. g. Personen bei der Mobilitätsverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und Betreuung. Sie und freiwillige „Buddys“ übernehmen auch die Assistenz der Incoming-Studierenden zu Beginn von deren Aufhalten bei behördlichen und administrativen Schritten wie dem Abschließen einer Krankenversicherung (für Nicht-EU-Bürger), dem Eröffnen eines Bankkontos, der Anmeldung bei der Stadtverwaltung, aber auch beim Abschließen eines Internet- oder Mobilfunkvertrags oder bei Fragen zu den Themen Rundfunkbeitrag, Mülltrennung, Sport- und Freizeitbeschäftigung etc.

Jede der fünf Fakultäten der HSM – Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht – verfügt zudem über einen Auslandskoordinator, der u. a. Learning Agreements fachlich prüft und als „Departmental Coordinator“ zeichnet, Hilfestellung bei der Belegung von Kursen leistet und als Ansprechpartner in fachbezogenen Fragen fungiert.

Für die Annahme von Incoming-Studierenden gibt es festgelegte Fristen. Die HSM informiert über die Homepage, über E-Mail und persönlich stets über die laufenden Prozesse. Zu Semesterbeginn finden immer die so genannten „Welcome Days“ statt, bei denen die Studierenden ein ausführliches Phasing-in erfahren, ihre Wohnheimzimmer beziehen, immatrikuliert werden, ihre Stundenpläne zusammenstellen, mit ihrem Buddy vernetzt werden, Kontakte knüpfen und den Campus kennenlernen. Hierbei sind verschiedene Akteure wie die Wohnheimverwaltung, Krankenkassenvertreter, das Landratsamt, der hochschuleigene Career Service und weitere involviert. Während des Semesters findet weiterhin eine intensive Betreuung statt und die einzelnen Abteilungen haben regelmäßige Sprechzeiten für Studierende.

(ii) Die Anbahnung der Mobilität von Gastlehrenden erfolgt in der Regel über Ausschreibungen und über Kontakte der Fakultäten, jene von Mitarbeitern von Partnerhochschulen meist über die jeweiligen Referate. Die fachliche Vorbereitung ist Aufgabe der Fakultäten und Referate; die administrative Umsetzung und überfachliche Vorbereitung liegt beim International Office: Die Erasmus-Koordination wickelt die Organisation formal ab und unterstützt die Gäste bei der Reiseplanung sowie bei administrativen Fragen während und nach der Mobilität.

(b) (i) Für den Outgoing-Bereich sind im Wesentlichen die unter (a) genannten Akteure zuständig; die Maßnahmen sind ähnlich und nachfolgend werden nur einige Besonderheiten genannt: Die Erasmus-Koordinatorin nominiert Studierende der HSM fristgerecht für einen Aufenthalt an den jeweiligen Partnerhochschulen und verwaltet Learning Agreements, Grant Agreements und weitere Dokumente. Die für die Programmlinie KA107 zuständige Mitarbeiterin verwaltet die Stipendienvergabe an Outgoing-Studierende in diesem Bereich. Die Departmental Coordinators sind für die Beratung und Zuordnung der Studierenden zuständig; sie bewerben in ihrer Studierendenschaft zudem aktiv die Teilnahme an Mobilitätsprogrammen wie Erasmus+. Hochschulweit sind weitere Akteure bei der Vorbereitung und Durchführung von Mobilitäten an Partnerhochschulen im Erasmus+-Programm einzubeziehen.

(ii) Die Hochschulleitung, die Fakultäten und das International Office ermuntern Lehrende und Angestellte zur Durchführung von Mobilitäten; entsprechende Anreizstrukturen sind implementiert worden. Relevante Kontakte zu Partnerhochschulen haben sie in der Regel aufgrund ihrer täglichen Arbeit; die Fakultäten und das International Office können aber auch darüber hinaus



vernetzen. Die Planung und Durchführung der Mobilitäten erfolgt im Wesentlichen über das International Office, in Abstimmung mit den Referaten Haushalt und Personal.

Alle geschilderten Prozesse sind seit Jahren eingespielt und laufen sehr effizient. Dennoch werden sie ständig analysiert, reflektiert, optimiert und an neue Gegebenheiten angepasst. Die Mitarbeiter besuchen regelmäßig Weiterbildungen und informieren sich über aktuelle Neuerungen zum Erasmus+-Programm.

All die o. g. Abläufe fußen auf einem über die Jahre gewachsenen Partnernetzwerk der HSM. Dieses umfasst derzeit etwa 150 Einrichtungen (von denen der Großteil über Erasmus-Kooperationen gebunden ist), was für eine Hochschule der Größenordnung Schmalkaldens ein sehr hoher Wert ist. Dabei gilt zu betonen, dass bei der Knüpfung neuer Partnerschaften im Sinne eines „Committed Institutional Partnership“ vorgegangen wird: Die HSM kooperiert konsequent mit Hochschulen ähnlichen Profils, die eine vergleichbare Bereitschaft zu vielfältigen Mobilitätsszenarien an den Tag legen und die gleichen liberalen Werte wie die HSM pflegen. Der Leiter und die Angestellten des International Office, der Präsident, der Vizepräsident für Studium und internationale Beziehungen, die Auslandskoordinatoren, aber auch einzelne Professoren investieren einen hohen Aufwand in die Beziehungspflege. Sie alle und auch ihre jeweiligen Pendants der Partner sind innerhalb des Netzwerks hochgradig mobil und festigen es dadurch. Der rege Austausch mündet in die Etablierung von Best-Practice-Vorgehen in Forschung, Lehre und Verwaltung. Auch in der neuen Programmgeneration soll diesen Partnerschaften für Zusammenarbeit und dem Austausch bewährter Verfahren große Bedeutung eingeräumt werden.

### **3. Auswirkungen auf die Hochschule Schmalkalden durch die Teilnahme am Erasmus-Programm**

Die Teilnahme am Erasmus+-Programm im Projektzeitraum wird eine Steigerung sowohl der (a) Qualität von Lehre und Verwaltung als auch der (b) Mobilitätskennziffern der Hochschule Schmalkalden im Incoming- und im Outgoing-Bereich mit sich bringen. Das Profil der HSM wird somit zunehmend stärker international geprägt sein.

- (a) Die Qualität der Lehre wird weiter steigen, da internationale Studierende den Unterricht bereichern, heimische Studierende Ideen und Kenntnisse aus ihren Auslands-semester einbringen und Dozierende internationale Lehrerfahrung sammeln. Die Forschung an der HSM wird durch forschungsbezogenen Austausch ebenfalls qualitativ zunehmen. Die Verwaltung wird effizienter werden, da Mitarbeiter über die Teilnahme an Erasmus-Staff-Mobility-Maßnahmen Best-Practice-Beispiele von Partnerhochschulen erfahren und in ihren eigenen Arbeitsbereich implementieren können. Auch zukünftig soll bei Partnerschaftsneuanbahnungen auf das Interesse der Studierenden und Lehrenden der HSM geachtet werden. Bestehenden Kooperationen werden ständig überprüft und nicht effiziente Partnerschaften werden nicht verlängert.

Wesentlich für die Studienplatzwahl ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber sind neben den angebotenen Studieninhalten grundsätzlich zwei Punkte: Einerseits muss die HSM ausreichend bekannt sein, und andererseits muss sie oder er von ihrer Qualität überzeugt sein. Ersteres setzt voraus, dass die HSM sich auch im Ausland verstärkt präsentiert. Dazu gehören Informationsveranstaltungen an den Partnerhochschulen ebenso wie die Präsenz auf besonderen Anlässen wie International Weeks und Messen. Die HSM muss kontinuierlich ihren guten Ruf bei den ausländischen Partnern pflegen. Zusätzlich muss weiterhin die Pflege der Website hohe Priorität haben. Aktualität ist notwendig und das umfangreiche Serviceangebot für Studierende bzw. Studienbewerber sollte erhalten und erweitert werden.

Zweitens ist die Attraktivität des Studienstandortes Schmalkalden für ausländische Studieninteressierte weiterhin zu erhöhen. Die Beibehaltung der hohen Qualität der Lehre ist hierfür Grundvoraussetzung. Daneben ist allerdings auch ein interessantes Freizeitangebot immens wichtig. Die engmaschige Betreuung der ausländischen Studierenden sollte fortgesetzt werden. Ein moderner, lebendiger Campus mit Treffpunkten auch in den Abendstunden ist vorhanden. Im Betreuungsprogramm werden schon fachbereichsübergreifende landeskundliche Vortragsreihen, diverse Exkursionen, Begrüßungsveranstaltungen mit deutschen und ausländischen Studierenden, interkulturelle Begegnungen und andere Freizeitangebote angeboten. Diese bereits existierenden und erfolgreichen Angebote an der HSM sollen

weiterentwickelt werden. Dazu kommen die Intensiv- und studienbegleitenden Kurse im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ des International Office, das Angebot des Zentrums für Fremdsprachen und des Hochschulsports sowie zahlreiche Initiativen der Studierendenschaft. Dieses umfangreiche Gesamtangebot muss die HSM künftig noch breiter kommunizieren, einerseits nach innen, andererseits aber vor allem nach außen. Die referatsübergreifende Öffentlichkeitsarbeit wird hierzu weiter intensiviert werden.

Im Programm „Erasmus+“ ist es für die HSM nicht zuletzt sehr wichtig, ausreichende Fördermittel für die Studierenden- und Dozentenmobilität zur Verfügung zu haben. Die Quantitäten konnten stetig gesteigert werden, sodass höhere Finanzmittel zur Durchführung der Mobilitäten nötig sind. Vertreter der HSM werden regelmäßig Treffen mit den europäischen Partnern anstreben, um die Kooperationen weiterzuentwickeln. Neben der Mobilität der Studierenden und Lehrenden wird die HS Schmalkalden auch weiterhin verstärkt Intensivprogramme mit den europäischen Partneereinrichtungen durchführen (z. B. die International Engineering Week des Fachbereichs Maschinenbau, die International Summer School des Fachbereichs Wirtschaft, die Summer School „Deutsch Interaktiv & Interkulturell“ des International Office oder den Multi-Media-Kurs „Intermediale“ des Fachbereichs Informatik).

- (b) Große Priorität wird in den nächsten Studienjahren die Steigerung der Studierenden-zahlen im Rahmen der internationalen Mobilität haben. Dies betrifft sowohl die Studierenden der HSM, die einen Studienabschnitt im Ausland verbringen wollen, als auch die Studierenden der internationalen Partnerhochschulen, die sich während ihres Studiums eine Zeit lang an der HSM aufhalten möchten.

Die internationalen Partnerschaften werden kontinuierlich ausgebaut werden. Neben dem Einwerben attraktiver Studienstandorte für eigene Outgoing-Studierende besteht ein Ziel darin, die Anzahl von ausländischen Programmstudenten an der HSM weiter zu steigern. Bis zum Ende des Projektzeitraums im Jahr 2027 wird eine Steigerung der Incoming-Mobilitäten über Erasmus+ um 30 % sowie eine Steigerung der Outgoing-Mobilitäten um 50 % angestrebt. Dabei soll neben der Gesamtzahl an Mobilitäten auch der Anteil an Erasmus+-Aufenthalten steigen; dies bedeutet in manchen Fällen Verlagerungen von einigen Aufenthalten vom Nicht-EU-Ausland hin zu Erasmus-Programmländern.

Das EPS der Hochschule Schmalkalden wurde in Zusammenarbeit zwischen der zentralen Hochschulleitung, dem International Office und allen Fachbereichen der HSM basierend auf den Leitlinien für die Entwicklung der HSM, Kapitel „Lehre und Studium – Internationalisierung“ erarbeitet. Beteiligte der genannten Einrichtungen bilden die Kommission „Internationale Beziehungen“ der HSM, die regelmäßig tagt. Bei der Umsetzung der Vorhaben arbeitet die zentrale Hochschulebene Hand in Hand mit den einzelnen Fachbereichen. Jeder Fachbereich benennt einen offiziellen Ansprechpartner für internationale Beziehungen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit gewährleistet eine Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen, bündelt die verschiedenen Qualitäten der beteiligten Stellen und individuellen Personen und garantiert einen größtmöglichen Nutzen für die internationalen Beziehungen. Zentrale Koordinierungsstelle für alle internationalen Aktivitäten der HSM ist das International Office.